

# Kritik an Sozialamt wegen «prekärer Situation» im Breiteli

**THALWIL** Weil in der Breiteli-Siedlung zwei Häuser mit Notwohnungen der Gemeinde abgerissen werden, sucht das Thalwiler Sozialamt dringend nach Ersatz für die betroffenen Bewohner. Dafür bleibt nur noch einen Monat Zeit. Nun meldet sich eine Bewohnerin zu Wort – und äussert Unverständnis.

Das Breiteli in Thalwil ist ihr Zuhause. Hier, in dieser knapp hundertjährigen Siedlung, wohnt Christine Morell seit zehn Jahren. Die dortigen Wohnungen stellt die Gemeinde Sozialhilfempfängern und Asylsuchenden zur Verfügung. Doch nun muss die Thalwilerin aus dem Mehrfamilienhaus neben der katholischen Kirche ausziehen. Denn die Baugenossenschaft Zurlinden wird dort voraussichtlich ab April im Auftrag der Gemeinde vier neue Wohnhäuser erstellen.

Wo Christine Morell, die auf Sozialhilfe angewiesen ist, künftig wohnen wird, ist rund ein Monat vor Ablauf der Kündigungsfrist noch immer unklar: Laut Thalwils Sozialvorsteher Peter Klöti (FDP) bekundet das Sozialamt grosse Mühe, Ersatzwoh-

nungen für die betroffenen Breiteli-Bewohner zu finden. Die Situation sei prekär, sagte Klöti gegenüber der ZSZ (Ausgabe vom 16. Februar). Die Suche nach anderen Wohnungen für die Sozialhilfebezügler und Asylsuchenden – insgesamt 11 Wohnparteien – gestalte sich äusserst schwierig.

## «Nicht nachvollziehbar»

Dass die Gemeinde so kurz vor dem geplanten Abriss der Gebäude noch keine Anschlusslösung für sie und die anderen Bewohner hat, kann Christine Morell nicht nachvollziehen. «Man weiss ja seit mindestens zwei Jahren, dass die Gebäude wegkommen.» In der Tat: Im Dezember 2015 erhielt das Projekt von der Gemeindeversammlung grünes Licht. Damals nämlich stimmten die Thal-

wiler dem dafür nötigen Gestaltungsplan zu. Rekurse sorgten in der Folge aber für Verzögerungen.

«Dass sich der Gemeinderat jetzt über die schwierige Wohnungssuche beklagt, ist etwas eigenartig», meint Morell. Schliesslich seien in den letzten Jahren schon einige Bewohner aus den betroffenen Breiteli-Häusern ausgezogen. Trotzdem habe das Sozialamt diese Wohnungen danach wieder mit anderen Leuten besetzt, anstatt sie leer zu lassen. Die Gemeinde habe sich also selber in die prekäre Situation manövriert.

Hat die Gemeinde also eine rechtzeitige Wohnungssuche für die Asylsuchenden und Sozialhilfebezügler verschlafen? «Nein», sagt Sozialvorsteher Peter Klöti, «im Gegenteil.» Schon 2014 habe die Gemeinde vorgesorgt. Und zwar mit dem 2,35 Millionen teuren Projekt für den Bau von 10 Notwohnungen auf dem Bürgerheimareal nahe Oberrieden. Diese seien unter anderem zur Kom-

pensation der wegfallenden Breiteli-Wohnungen gebaut worden. «Inzwischen muss die Gemeinde aber mehr Asylsuchende betreuen, weil der Kanton die Aufnahmequote erhöht hat.» Zudem seien auch zusätzliche Sozialhilfempfänger nach Thalwil gezogen.

## Verantwortung der Bewohner

«Um all diesen Personen, wie gesetzlich verlangt, ein Dach über dem Kopf bieten zu können, waren wir auch froh um vorübergehende Lösungen im Breiteli», erklärt Klöti. Der FDP-Gemeinderat appelliert nun an die Eigenverantwortung der betroffenen Breiteli-Bewohner. «Es wäre wichtig, dass sie sich auch selber um die Wohnungssuche kümmern.»

Das weiss auch Christine Morell. Die alleinerziehende Mutter sagt, für ihren 20-jährigen Sohn habe sie inzwischen eine günstige Wohnung gefunden. «Ich selber war bei all meinen Anfragen bisher aber erfolglos.»

Markus Hausmann

«Dass sich der Gemeinderat jetzt über die schwierige Wohnungssuche beklagt, ist etwas eigenartig.»

Christine Morell,  
Breiteli-Bewohnerin



Diese beiden Gebäude der Siedlung Breiteli zählen zusammen 15 Sozialwohnungen. Voraussichtlich ab April werden die Häuser abgerissen und durch vier Neubauten ersetzt. Archivfoto: Kurt Heuberger

## ETWAS GESEHEN?

Die Redaktion der ZSZ erreichen Sie unter Telefon 044 718 10 20 und via E-Mail-Adresse [redaktion.horgen@zsz.ch](mailto:redaktion.horgen@zsz.ch). red

# Stadtrat unterstützt Idee eines Zentrumsplatzes

**WÄDENSWIL** Die CVP wünscht sich einen Platz nach dem Vorbild einer italienischen Piazza im Wädenswiler Stadtzentrum. Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen. Mehrere Projekte sind bereits in der Planung.

Dem Wädenswiler Stadtzentrum fehle es an Charme und Menschen, findet die CVP. Die Gemeinderatsfraktion der Partei äussert deshalb in einer Interpellation den Wunsch nach einem zentralen Platz, einem Treffpunkt mit der Aufenthaltsqualität einer italienischen Piazza.

Auch aus Sicht des Stadtrates fehlt ein attraktiver Platz im Wädenswiler Stadtzentrum. Der Stadtrat will sich daher nach eigenen Angaben dafür einsetzen, dass ein öffentlicher Platz entsteht. Allerdings seien die Anlie-

gen der Anwohner nach Ruhe und Ordnung zu berücksichtigen, heisst es in der Antwort auf die Interpellation der CVP.

## Mehrere Projekte geplant

Der Stadtrat sieht mehrere Möglichkeiten, einen zentralen Platz zu realisieren. Einerseits wird die Schaffung des Gerbeplatzes erwähnt, wo ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität und öffentlichen Nutzungen wie Restaurants oder Märkten geplant ist. Die Verhandlungen zur Realisierung des Gerbeplatzes verlaufen je-

doch laut Stadtrat zäh. Weiter fortgeschritten sei man dagegen bei der Planung im Gebiet Poststrasse. Ein privater Gestaltungsplan, der auch einen Coop mit moderner Tiefgarage und ein neues ZKB-Gebäude vorsieht, liegt bereits vor. Das Projekt bietet der Stadt zudem die Chance, an der Kreuzung Zugerstrasse/Schönenbergstrasse/Florhofstrasse einen neuen städtischen Platz – den Hirschenplatz – zu schaffen, schreibt der Stadtrat.

## Finanzierung durch Dritte

Für die Gestaltung des Hirschenplatzes rechnet der Stadtrat mit Kosten von rund 450 000 Franken. Die Kosten des Gerbeplatzes seien hingegen noch unklar. Zah-

len würden hier noch keine vorliegen.

Zur Deckung der Kosten eines öffentlichen Platzes zieht der Stadtrat auch die Möglichkeit der Drittfinanzierung in Betracht. Im Zusammenhang mit der Abgeltung des Ausgleichs von Planungsvorteilen sollte mindestens ein Teil der Kosten von den beteiligten privaten Grundeigentümern getragen werden, schreibt der Wädenswiler Stadtrat.

So sei etwa beim Projekt Hirschenplatz vorgesehen, dass Dritte für die Hälfte der Kosten aufkommen würden. Der Stadtrat beabsichtigt, seinen Anteil an den Kosten für die geplanten Plätze über einen Landverkauf zu finanzieren. red

## SVP lehnt Töss-Projekt ab

**RICHTERSWIL** Die SVP Richterswil hat an ihrer jüngsten Parteiversammlung die Nein-Parole für das Projekt Schulanlage Töss beschlossen, schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Die SVP wolle einen oberirdischen Schulhausbau mit Tiefgarage. So könnte weit mehr Raum geschaffen werden, mehr Schulzimmer mit mehr Tageslicht. Das vorliegende Projekt sei aufgrund von zu vielen Kompromissen mit den vermeintlich starren Vorgaben von Denkmalpflege und Ortsbildschutz untauglich und verfehlt.

Die für das Schulhaus-Töss-Projekt budgetierten 16 Millionen Franken seien keine Investition in die Bildung, findet die SVP. Stattdessen fliesse das Geld in Planungs- und Ingenieurleistungen, Parkplätze und Ortsbildschutz. red

## Leserbriefe

### «Toller Abschluss der Fasnacht»

Schon sind die Fasnachtstage in Wädenswil wieder vorbei. Das Abschlusskonzert am vergangenen Montagabend mit den einheimischen Guggenmusiken und Tambouren vor der Konfettibar ist jeweils einer der Höhepunkte. Dieses Jahr ganz besonders. Haben doch die Tambouren, Trubadix und Wadin Schränzer erst einzeln und dann alle zusammen ein närrisches Konzert für Augen und Ohren zum Besten gegeben. Die vielen Zuhörer waren begeistert.

Edith Bossert, Wädenswil

## Anlässe

### THALWIL Frühmesse mit viel Stille

Ab dem kommenden Dienstag, 27. Februar, findet in der katholischen Kirche Thalwil an der Seehaldenstrasse 7 um 7 Uhr wieder der Frühgottesdienst statt. Bereits ab 6.45 Uhr erklingen mit Liedern aus Taizé musikalische Klänge zur Einstimmung. Den Abschluss dieser Gebetszeit bilden ein eucharistischer Segen sowie ein Zuspruch. red

Ab 27. Februar jeden Dienstag: 6.45 Uhr musikalische Einstimmung, 7 Uhr Messe, 7.30 Uhr Gelegenheit zur Anbetung. Weitere Informationen online unter [www.kath-thalwil.ch/events/event/hl-messe-mit-viel-stille/](http://www.kath-thalwil.ch/events/event/hl-messe-mit-viel-stille/)

ANZEIGE

parteilos **Roger Merz**  
als neues Mitglied der Sozialbehörde Rüschiikon



Kompetent und engagiert für ein soziales Gleichgewicht

[www.roger-merz.ch](http://www.roger-merz.ch)

ANZEIGE

**UND GENIESSEN.**

Schöner Wellnesen. Feiner Schlemmen. Besser Schlafen. Mehr zum Geniesser-Package unter [www.hotel-belvoir.ch](http://www.hotel-belvoir.ch)



HOTEL  
Belvoir  
Rüschiikon am Zürichsee